

Drei plus drei – The Chapters und Saga vereint im Backstage Bereich (von links nach rechts):
 Ian Crichton (Guitar, Original Saga)
 Stefan Peschgens (Drums, The Chapters)
 Jim Crichton (Bass, Original Saga)
 Michael Sadler (Vocals, Original Saga)
 Thomas Elsenbruch (Keyboards, The Chapters)
 Hans-Willi Carl (Keyboards, The Chapters)



Ausflug in die erste Liga

The Chapters während der Saga-Tour 2011

Von Christian Boche

Was ist die Steigerung von „Coverband“? Richtig: „Tribute-Band“. Eine Band, die sich ganz der akustischen Nachbereitung eines einzigen Künstlers oder Band verschrieben hat. So bieten Bands wie Still Collins (Phil Collins) oder Björn Again (ABBA) dem Publikum eine Zeitreise zurück in die Tage, wo der Künstler im Zenit seines Schaffens war. Dass dies auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht ein durchaus erfolgreiches Unternehmen sein kann, sieht man daran, dass exemplarisch die ABBA Tribute Show kein Problem hat, Locations wie die Oberhausener Arena bis zum Ausverkauf zu belegen. Davon ist die Mönchengladbacher Tribute Band The Chapters noch etwas entfernt. Das mag auch daran liegen, dass deren Programm das musikalische Schaffen der kanadischen Progrock Band Saga umfasst und somit nur bedingt massenkompatibel ist. Dafür wurde The Chapters allerdings unlängst ein ganz besonderes Privileg angetragen: Teile der Band sprangen als Ersatz für erkrankte Musiker der originalen Saga-Formation in die Ende letzten Jahres laufende Europa-Tour ein (vgl. tools 4 music, Ausgabe 1/2012) und bescherten den Chapters somit ein Cover-Erlebnis der besonderen Art.

Wie es dazu kam und was es braucht, um mit seinen Idolen die Bühne teilen zu dürfen, ergründet tools 4 music im Gespräch mit Thomas Elsenbruch, seines Zeichens Keyboarder von The Chapters.

tools 4 music: Thomas, wie ist Saga ausgerechnet auf euch gekommen?

Thomas Elsenbruch: Als wir die Chapters gegründet haben, kontaktierten wir Saga per Mail, um sie wissen zu lassen, dass es uns gibt. Da kam von Michael Sadler eine nette Mail zurück, frei nach dem Motto „schön bescheuert, was ihr da macht“ und „viel Glück“. Sie wussten also, dass es uns gibt. Wir waren auch als ganz normale Gäste beim Konzert im E-Werk während der aktuellen Tour und mein Co-Keyboarder Hans-Willi hat sogar versucht, an Backstage-Pässe heranzukommen, was aber nicht klappte. Wir haben jedenfalls das Konzert genossen und uns nichts weiter gedacht, bis dann am Montag drauf der Anruf aus München kam.

tools 4 music: Erzähl mal.

Thomas Elsenbruch: Die Frau von DMC, Sagas Tourmanagement, sagte am Telefon direkt, es gehe um Saga. Ich dachte, dass es sich um irgendwelche Urheberrechtssachen drehen würde, weil wir ja Saga-Songs auf der Homepage haben. Aber weit gefehlt. Mir wurde mitgeteilt, dass der Keyboarder plötzlich schwer erkrankt sei, um dann zu fragen, ob wir da nicht aushelfen könnten. Ich hab direkt „ja“ gesagt und erst nachher drüber nachgedacht. Dann gab es noch ein tagelanges hin und her, weil Band und Management die ideale Lösung für alle Beteiligten gesucht haben. DMC rief wieder an und sagte, dass sie für die nächsten drei Termine einen Keyboarder hätten, den Andreas Gundlach von Korg. Ich dachte: „Schade, das war es dann wohl“. An meinem Geburtstag kam allerdings wieder ein Anruf aus München, und man gab uns das endgültige ok. Andreas konnte die weiteren neun Shows nicht spielen, da er bereits andere Termine angenommen hatte. Da wir bei den Chapters eine andere Besetzung mit zwei Keyboardern haben, musste Saga uns im Doppelpack nehmen. Das war natürlich ein Mehraufwand auch hinsichtlich der Kosten, da zusätzlich zur doppelten Gage auch ein Hotelzimmer mehr anfallen würde. Aber da hatte Saga auch keine große Wahl. Zwei Tage später war der erste Auftritt in Mülheim. Wir haben uns um 12 Uhr auf dem Parkplatz der Halle verabredet, ansonsten hatten wir keine Ahnung, was uns erwarten würde. Es gab nicht mal eine Set-Liste. Als wir ankamen, stand schon der Nightliner da. Michael Sadler (Saga Sänger) hat uns super nett begrüßt, wir sollten jetzt erst mal reingehen zu Café und Catering. Das haben wir gemacht – dann passierte erst mal lange nix, bis Monitormischer Chris Kostyra zu uns kam und meinte, wir sollten mal die Backline aufbauen. Von der Band haben wir bis dahin noch niemanden gesehen. Bis dann Jim Crichton (Saga Bassist) kam und vorschlug, die Backline in der Garderobe für eine Probe aufzubauen. Dann haben wir vor dem Konzert in einer 12-qm-Garderobe zum ersten Mal geprobt.

Info

www.thechapters.de
www.sagaontour.
moonfruit.com

tools 4 music: Ich denke, das dürfte für beide Parteien eine interessante Probe gewesen sein.

Thomas Elsenbruch: Klar, am Anfang war die Anspannung auf beiden Seiten groß. Aber die Saga-Crew merkte schnell, dass wir die Songs inklusive der Sounds am Start hatten. Dann gingen die Mundwinkel nach oben und nach dem dritten Song wurde die Stimmung immer besser. Zur Sicherheit haben wir noch einige Songs angespielt, aber die Band meinte dann, das würde klappen, dann wurde die Backline wieder auf die Bühne verfrachtet. Wir sprachen die Setlist durch und es waren drei Stücke dabei, die wir bislang nicht mit den Chapters spielten. Die waren aber nicht kompliziert.

tools 4 music: Wie schlimm war die Anspannung vor dem ersten Gig?

Thomas Elsenbruch: Vor dem Konzert ging mir wohl

mächtig der Stift, auch weil das erste Stück („Out of the shadows“) direkt eines von den Dreien waren, die wir kurz zuvor mit Michael noch in der Garderobe geprobt hatten. Aber ich muss sagen, das lief wirklich rund an dem Abend. Das Zusammenspiel hat auf Anhieb gut geklappt.

tools 4 music: Wie muss man sich die Zeit auf Tour mit Saga vorstellen? Seid ihr getrennt von der Band gereist und habt euch nur an den jeweiligen Spielorten getroffen?

Thomas Elsenbruch: Ganz im Gegenteil. Wir sind mit Saga im Nightliner gefahren, in dem wir auch zweimal übernachtet haben, ansonsten haben wir im gleichen Hotel genächtigt. Wir waren somit „hautnah“ dran an der Band und ich muss einfach nochmal sagen, dass das sehr nette und unkomplizierte Leute sind.

Unterstützung

Saga-Support-Gig von Univerve am 3. Dezember 2011 in der Gemeindehalle in Alme bei Brilon



Zumindest teilweise war auch die ostwestfälische Alternative/Prog/Funk-Band Univerve von den personellen Problemen während der besagten Saga-Tour betroffen (vgl. tools 4 music, Ausgabe 1/2012). Univerve hatte sich zunächst bei der für die Europatour verantwortlichen Agentur um den Support für alle Termine, die ohne Marillion stattfanden, beworben. Das Ansinnen der Band war dort freundlich aufgenommen worden mit der Bitte, alles Weitere mit den jeweiligen örtli-

chen Veranstaltern abzuklären. Bei einigen dieser Termine war aufgrund technischer Gegebenheiten (beispielsweise zu kleine Bühne) der Auftritt einer Supportband unmöglich, sodass man sich letztlich mit den ebenfalls sehr aufgeschlossenen Veranstaltern aus Bad Driburg und Brilon auf zwei Termine am 1. Dezember in der Stadthalle Detmold und am 3. Dezember in der Gemeindehalle Alme bei Brilon einigen konnte.

Ausgerechnet beim ersten Termin in Detmold fiel der Saga-Drummer verletzungsbedingt aus, was zur Konzertabsage an diesem Tag führte. Während der PA-Verleiher schon sein Equipment in der Detmolder Stadthalle aufgebaut hatte, erreichte die Nachricht von der Absage des Gigs die Band während der Anfahrt zum Auftritt. Es braucht wohl nicht ausgeführt zu werden, dass solche Situationen nicht zwingend zu den Höhepunkten im Bandalltag gehören.

Aber zumindest konnte der zweite Gig in Alme dann doch noch über die Bühne gehen – dank der Saga-Cover-Band The Chapters, die neben den beiden Keyboardern zudem ihren Drummer für die restlichen Saga-Tourtermine zur Verfügung stellte. Für Univerve blieb somit letztendlich nur ein Supportgig, aber der hatte es in sich: Die gut 700 Saga-Fans waren überaus angetan von der Band-Performance. Auch die verbliebenen Saga-Mitglieder Michael Sadler sowie Ian und Jim Crichton kommentierten den 45-minütigen Auftritt der Band positiv. Im Backstage-Bereich herrschte im Übrigen ein lockerer und netter Umgang zwischen den Bands.

tools 4 music: Wie kam es, dass für die letzten Shows der Tour auch noch euer Drummer ins Line up aufgenommen wurde?

Thomas Elsenbruch: Der Saga Drummer hatte sich an der Schulter verletzt und wir mussten tatsächlich für die letzten drei Shows „nachlegen“ und unseren Chapters Drummer Stefan „einspannen“. Was Gott sei Dank auch ging, weil diese Shows Freitag, Samstag und Sonntag stattfanden und sich unser Drummer problemlos freinehmen konnte.

tools 4 music: Wie hat eigentlich das Publikum auf euch reagiert?

Thomas Elsenbruch: Auf Facebook wurde die Problematik natürlich im Vorfeld schon verbreitet, viele Hardcore Saga Fans wussten bereits, dass eine deutsche Coverband „Hilfe“ leistete. Und die Fans waren in Regel dankbar, dass die Tour nicht abgesagt werden



„Univerve“ im Vorprogramm von Saga (Dezember 2011;
Fotos: Stephan Schelle)

Wer jetzt glaubt, dass bei solchen Supportgigs Super-Gagen gezahlt werden, der irrt sich gewaltig. Mehr als „eine warme Mahlzeit in Kombination mit einem wohlge-meinten Händedruck ist nicht zu erwarten. Allerdings wurde dies aufgewogen durch eine äußerst faire und professionelle Behandlung durch die Veranstalter und das Tourmanagement sowie die Tatsache, dass sich so ein Gig durchaus werbewirksam in die Vita einer Band einpflegen lässt, was sich bereits durch ähnliche Gigs bezahlt gemacht hat. Außerdem erreicht man bei solch einer Gelegenheit erheblich mehr Zuhörer als bei einem Einzelgig, was sich auch finanziell durch vermehrte CD-Verkäufe positiv auswirkt.

Info

www.myspace.com/univerve
www.univerve.de



The Chapter Drummer Stefan Peschgens wurde für die letzten drei Saga Gigs der Tour ebenfalls nominiert



Auch in Holland brauchte Saga ihre Tour durch die Unterstützung aus Mönchengladbach nicht absagen



Tastenquälen als gruppendynamisches Ereignis – Thomas Elsenbruch, Hans Willi Carl und Michael Sadler beim gemeinsamen Flug durch die Skalen

musste. Michael hat uns auch dementsprechend vorgestellt, nach dem zweiten Song machte er stets eine An-sage und wies auf unsere Band The Chapters hin, sehr cool. Im Nachhinein hat sich das auch derart für uns ausgezahlt, da sich mittlerweile auch Veranstalter bei uns melden, was uns sehr freut. Immerhin haben uns ja auf der Tour auch mehrere Tausend Saga Fans gesehen. Wir machen The Chapters aus Spaß an der Musik, dass man damit nicht reich wird, ist uns völlig klar. Trotzdem tut dieser Öffentlichkeits-Schub einfach gut, abgesehen davon, dass es klasse ist, mit seinen Vorbildern die Bühne zu teilen und auch noch feststellen zu dürfen, dass diese musikalisch und menschlich top sind.

tools 4 music: Was habt ihr denn direkt nach den Konzerten gemacht? Wurden dort altbekannte Rock'n'Roll-Mythen beschwört?

Thomas Elsenbruch: Unmittelbar nach den Konzerten waren die Saga-Jungs ziemlich fertig, da machte sich wohl das Alter bemerkbar. Du merkst, dass die auf der Bühne alles geben, aber nach 90 Minuten Vollgas war Erholung angesagt. Ab und an haben wir uns nach dem Gig noch an der Hotelbar getroffen – im Grunde aber alles sehr unspektakulär. Saga spart Energie für die Bühne, was sich auch im beeindruckenden Bühnenpegel manifestiert. Auf Deutsch: Die sind unglaublich auf der Bühne. Als der Chris mir beim ersten Job den Monitor eingestellt hat, meinte ich zu ihm: „Mach bitte leiser, das ist viel zu laut.“ Worauf er nur meinte: „Du wirst es brauchen“. Und er behielt recht. Besonders Ian Crichton erfüllt alle gängigen Gitarristen-Klischees mit seinem Diezel Amp. Da hilft auch der Schallschutz vor seiner Box nur wenig. Aber Spaß macht es natürlich trotzdem.

tools 4 music: Bleibt ihr auch nach der Tour noch in Kontakt?

Thomas Elsenbruch: Ja, wir mailen in losen Abständen. Wer weiß, vielleicht werden wir ja nochmal gebraucht. ■